

Präsentiert von

Gigaset



DAS GIGASET- TELEFONBUCH

Besser telefonieren
am IP-Anschluss


In Kooperation mit

connect

PRAXIS UND ZUBEHÖR

TELEFONE FÜR JEDEN BEDARF

VORTEILE DES IP-ANSCHLUSSES



Die neuen IP-basierten Telefonanschlüsse bieten attraktive Möglichkeiten. Am meisten profitieren Nutzer, wenn sie auch passende, moderne Telefone einsetzen.

MEHR TELEFONKOMFORT

➔ Die Zukunft des Telefonnetzes heißt „IP“. Praktisch alle Festnetzanbieter stellen ihre Anschlüsse auf das „Internet-Protokoll“ um. Die bisher üblichen Analog- und ISDN-Anschlüsse werden über kurz oder lang abgeschafft.

IP-Anschlüsse bieten neue Optionen

Manche Netzbetreiber wie die Deutsche Telekom treiben diese Umstellung mit hohem Druck voran, andere wie Vodafone gewähren ihren Kunden etwas längere Schonfrist. Dennoch führt im Telefon- und Internet-Festnetz auf mittlere Sicht kein Weg an der neuen Technik vorbei. Denn IP-basierte Anschlüsse lassen sich

günstiger betreiben als die bisherigen Telefonstandards. Und sie vertragen sich besser mit den Ausbauplänen für schnelles Internet wie „Vectoring“. Da vor allem Marktführer Telekom seine Kunden zum Umstieg drängt (man spricht bisweilen gar von „Zwangsumstellung“), haben IP-Anschlüsse zum Teil einen schlechten Beigeschmack.

Doch die IP-Technik bringt auch den Anwendern durchaus Vorteile. Ganz vorn steht dabei HD-Voice (siehe auch Kasten auf Seite 5): Bei HD-Telefonaten ist der Gesprächspartner am anderen Ende der Verbindung deutlich besser zu verstehen. Hinzu kommt etwa die Möglichkeit, Einstellungen für Anrufweilerschaltun-



TELEFON-SPEZIALISTEN

VoIP-fähige Router wie der TP-Link VR900v (links), der Telekom Speedport Smart (ganz oben) oder die Fritzboxen von AVM (oben) sind schon fast kleine Telefonanlagen. Mit den Mobilteilen aus der Gigaset-HX-Serie (siehe auch Seite 7) lassen sich ihre zahlreichen Funktionen komfortabel bedienen.

gen oder einen netzinternen Anrufbeantworter im Webportal des Anbieters vorzunehmen – auch von unterwegs. Und in Zukunft sollen IP-basierte Anschlüsse noch viele weitere Komfortmerkmale bieten, die es an den bisherigen Anschlusstypen nicht gab – angedacht ist zum Beispiel die Integration von Smart-Home-Funktionen.

Alte Geräte laufen in der Regel weiter

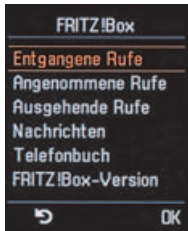
Wer neben dem Telefonanschluss auch einen Breitband-Internetzugang nutzt, kann den dafür eingesetzten Router (also die Internet-Anschlussbox) in den meisten Fällen behalten. Nur alte, technisch überholte Modelle müssen ge-

gebenfalls ausgewechselt werden. Einen bislang installierten DSL-Splitter sowie eine eventuell vorhandene ISDN-Netzabschlussbox (NTBA) benötigen Sie nach dem Umstieg auf IP jedoch nicht mehr. Bei der technischen Umstellung und eventuell nötigen Änderungen an der Verkabelung des Anschlusses hilft üblicherweise Ihr Netzbetreiber.

Da Telefonieren via IP (auch „Voice over IP“ oder kurz VoIP genannt) zu den Standardfunktionen moderner Internet-Router zählt, haben viele von ihnen Anschlussbuchsen für analoge Telefone oder auch ISDN-Endgeräte („SO-Bus“). Deshalb können Kunden ihre vorhandenen Telefone auch am IP-Anschluss

Zeitgemäß

Auch spezielle Funktionen, etwa innerhalb des Routers, lassen sich mit geeigneten Telefonen bequem bedienen.



Hilfsbereit

Für den IP-Anschluss ausgelegte Telefone sind auf die Anschlüsse unterschiedlicher Anbieter vorbereitet.



grundsätzlich weiterverwenden. Doch ähnlich wie es vor rund 20 Jahren bei der Einführung von ISDN Vorteile brachte, am Digital-Anschluss spezielle ISDN-Telefone anzudocken, ist es nun auch bei IP: Um von den technischen Vorteilen der neuen Anschlüsse zu profitieren, empfiehlt es sich, auch eigens für diese Technik ausgelegte Telefone einzusetzen.

Moderne Telefone für den IP-Anschluss

Denn nur mit geeigneten Telefonen lässt sich HD-Voice nutzen. Und nur moderne Telefone unterstützen in vollem Umfang die Komfortmerkmale an IP-basierten Anschlüssen.

Deshalb lohnt es sich, die Umstellung des Telefonanschlusses zum Anlass zu nehmen, über eine Modernisierung der daran genutzten Telefone nachzudenken. Zumal moderne Schnurlostelefone neben den genannten Vorteilen im Vergleich zu Jahre alten Vorgängern auch mit mehr Bedienkomfort, besseren Displays, geringerem Stromverbrauch und eleganterem Design punkten. Und mit Preisen ab 50 Euro sind sie auch nicht unbezahlbar.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen, welche Geräte sich speziell für den Einsatz an IP-basierten Anschlüssen empfehlen und worauf man bei der Auswahl achten sollte.

LOHNENDE INVESTITION

Der Umstieg auf moderne Telefone lohnt sich nicht nur wegen der unterstützten Funktionen – auch Bedienkonzept und Design sind älteren Modellen haushoch überlegen.



VERBESSERTER DECT-NACHFOLGER

„Cordless Advanced Telephony – Internet and Quality“ oder kurz CAT-iq ist der Name eines technisch verbesserten Nachfolgers des bei Schnurlostelefonen üblichen Funkstandards DECT. Die Funkübertragung zwischen Schnurlostelefon und Basisstation basiert auf den Rahmendaten des DECT-Verfahrens, erfolgt jedoch bei CAT-iq mit höherer Datenrate. Dies und der im CAT-iq-Standard festgelegte Breitband-„Sprachcodec“ G.722 sind die Voraussetzungen für HD-Voice über IP-basierte Anschlüsse (siehe auch Kasten rechts). Darüber hinaus definiert der CAT-iq-Standard auch Komfortfunktionen sowie erweiterte Stromspar- und Eco-Modi. Seit der CAT-iq-Version 2.1 werden die Telefonsignale zudem auf der Funkstrecke zwingend verschlüsselt, um ein Mithören durch Dritte zu verhindern.

HOCHAUFLÖSEND TELEFONIEREN

IP-basierte Anschlüsse und die dafür ausgelegten VoIP-Router sind die wesentliche Voraussetzung für HD-Voice. Zudem müssen aber auch die auf beiden Seiten der Verbindung verwendeten Telefone für Breitband-Telefonie ausgerüstet sein. Ist dies der Fall, und die an der Übertragung beteiligten Netze spielen mit, wird die Verbindung mit rund 7 Kilohertz Audio-Bandbreite aufgebaut – statt der in bisherigen Telefonnetzen üblichen 3,4 kHz.

Der Unterschied ist frappierend: Das Gegenüber klingt viel natürlicher, das gesprochene Wort ist besser zu verstehen. Dies wirkt sich etwa auch beim Diktieren von Ziffern oder Namen aus. Mit konventionellen Telefonen, die etwa an Analog- oder S0-Buchsen des Routers angeschlossen sind, kann der HD-Modus hingegen nicht durchgeschaltet werden.



BESSER TELEFONIEREN AM IP-ANSCHLUSS

GENAU RICHTIG



→ Mit der **GO-Serie** bietet Gigaset seinen Kunden einen nahtlosen Übergang vom herkömmlichen analogen Festnetz zu IP-basierten Anschlüssen. Möglich macht dies die bei allen GO-Modellen mitgelieferte Basisstation **GO-Box 100**.

Sie verfügt sowohl über einen Anschluss für eine analoge Telefonleitung (oder die analoge Telefonbuchse eines Routers) als auch über eine Netzwerk-Schnittstelle zur Verbindung mit dem Internet. Der einge-

baute VoIP-Client unterstützt zwei parallele Gespräche und bis zu sechs Rufnummern. Außerdem bietet er Funktionen wie die Übernahme von Smartphone-Telefonbucheinträgen (siehe auch Seite 26).

Die GO-Box 100 ist gleichzeitig die Basisstation für bis zu sechs schnurlose Mobilteile. Die Funkverbindung erfolgt dabei nach dem Gigaset-eigenen Standard PN CAP, der auch HD-Telefonie erlaubt. Dies funktioniert auch mit Gegenstellen, auf deren Seite CAT-iq zum Einsatz kommt.

Gigaset bietet verschiedene Varianten seiner Telefone an – optimiert für unterschiedliche Möglichkeiten, wie Sie das Gerät anschließen und einsetzen möchten.



→ Gigaset-Telefone aus der neuen **HX-Serie** wurden eigens für den Betrieb an

VoIP-Routern entwickelt. Sie sind für Kunden gedacht, die ihre Telefonie über die Funktionen des Routers organisieren möchten – zum Beispiel das integrierte Telefonbuch des Routers oder die dort verwalteten Anruflisten nutzen.

Dazu funkten die HX-Mobilteile nach CAT-iq-Standard (siehe auch Seite 4), und ihre Software ist auf die

Zusammenarbeit mit VoIP-Routern von Anbietern wie AVM, der Deutschen Telekom, O2 oder TP-Link ausgelegt. Die Router-eigenen Telefonfunktionen lassen sich dann komfortabel über die Display-Menüs bedienen. Weil jedoch nicht alle VoIP-Router ihrerseits alle Funktionen der Gigaset-Telefone unterstützen, können sich Interessenten unter www.gigaset.com/kompatibilitaet vorab darüber informieren, welche Funktionen eine bestimmte Kombination aus Router und Telefon bietet.

ZUSAMMENSPIEL MIT VOIP-ROUTERN

Wie alle HX-Mobilteile ist auch das CL660 HX auf die enge Kooperation mit VoIP- Routern ausgelegt. Um auf diese Weise so viele Funktionen wie möglich zu unterstützen, führt Gigaset regelmäßig Kompatibilitätstests mit den wichtigsten marktüblichen Routern durch. Die nebenstehende Tabelle zeigt exemplarisch, wie das Zusammenspiel mit der AVM Fritzbox 7490 und dem Telekom Speedport W724v im Detail aussieht. Die meisten angegebenen Funktionen stehen auch mit den anderen HX-Mobilteilen zur Verfügung, die auf den folgenden Seiten vorgestellt werden. Die im Detail überprüften Funktionen für genau Ihre Gerätekombination aus Router und Telefon können Sie unter www.gigaset.com/kompatibilitaet nachschauen.

GIGASET CL600 HX →

Das elegante Schnurlostelefon wird bereits für 70 Euro angeboten. Es verbindet schickes Design mit hohem Funktionsumfang und komfortabler Bedienung. Diese gelungene Kombination katapultiert das CL660 HX an die Spitze der connect-Bestenliste für IP-taugliche DECT-Telefone.

Alle Daten und Testergebnisse →

connect -Urteil

SEHR GUT
(436 Punkte)



GUT UND PREISWERT

Mit dem Modell CL660 HX hat Gigaset ein luxuriöses und dennoch sehr preiswertes Schnurlostelefon in seinem Sortiment. Seine üppige Displaydiagonale von 2,4 Zoll (6,1 cm) ist die derzeit größte, die bei DECT-Telefonen mit Tasten angeboten wird und selbst im reichhaltigen Angebot von Gigaset ansonsten nur noch beim Luxusmodell SL450 (siehe Seite 12) zu finden.

Der hohe Anspruch spiegelt sich auch in der Funktionsausstattung wider: Bis zu 400 Telefonbucheinträge passen in den Speicher des CL660 HX – jeweils mit bis zu drei Rufnummern, Bild- und programmierbarer Terminerinnerung etwa für Geburtstage. Für wichtige Kontakte lässt sich ein eigener VIP-Klingelton programmieren. Auch Babyphone- und

AUSSTATTUNG

Abmessungen: Mobilteil 157 x 52 x 21 mm, 116 g
Akkus: 2 x AAA NiMH
Display: 2,4 Zoll (6,1 cm); 240 x 320 Pixel; **Telefonbuch:** 400 Einträge mit 3 Rufnummern, Bild, Jahrestag, VIP-Ton **Anschlüsse:** Micro-USB, Headset 2,5 mm **Komfortfunktionen (Auswahl):** Raumüberwachung (Babyphone), Direktwahl (Babycall), Kalender, Wecker, SMS, Picture-CLIP, bel. Tastatur

Direktwahlfunktion, Kalender, Wecker, SMS und Picture-CLIP sind selbstverständlich vorhanden. Und auch dies ist nur ein Auszug der langen Featureliste – die komplette Ausstattungs- und Testergbnistabelle finden Sie über den links abgedruckten QR-Code oder unter www.connect.de/gigaset.

HD-Voice-Telefonie über geeignete Router und Anschlüsse wird ebenso unterstützt wie Strahlungsreduktion per Eco- oder Voll-Eco-Modus. Und die im Messlabor ermittelte Ausdauer von über sieben Tagen Standby und rund zwölf Stunden Gesprächszeit überzeugt genauso wie die Akustikleistungen im HD- und Schmalband-Modus. Für April 2017 sind Modellvarianten mit Analog-Basis sowie Anrufbeantworter geplant.

Das CL660 HX verbindet Funktionsvielfalt und Komfort mit elegantem Design und einem sehr attraktiven Preis.



MARKE	AVM Fritzbox 7490	Telekom Speedport W724v
Modell	Fritz OS 6.809	V09011603
Firmware-Stand Router		
FUNKTIONEN		
HD-Voice- Sprachqualität bei IP-Telefonie und intern	+	+
Multiline: mehrere Gespräche gleichzeitig führen (Voraussetzung: mindestens zwei Mobilteile angemeldet)	+	+
Intern telefonieren/rückfragen/weitergeben/makeln	+	+
Gesprächsübergabe an interne Teilnehmer (über INT-Taste)	+	+
CLIP Anzeige im Mobilteil / Namensanzeige	+	+
Anruflisten des Routers anzeigen und aus Anruflisten wählen	+	+
Anzeige verpasster Anrufe	+	+
Übernahme von Datum und Uhrzeit aus der Basis	+	+
Zugriff auf das zentrale Telefonbuch des Routers ¹	+	+
Telefonbuchtransfer vom Mobilteil zum Router (und umgekehrt)	+ (nur mit CL660 HX)	+ (nur mit CL660 HX)
Bedienung des Anrufbeantworters ²	+	-
Gesprächsübernahme vom Anrufbeantworter während laufender Aufzeichnung ³	+/-	-
Abhören des Anrufbeantworters (über INT-Taste)	+	-
Zugriff auf Netzanrufbeantworter	+	+
Eco-DECT + (ECO-Mode-Plus Standard)	+	+
Repeater-Unterstützung	+	-
Anmeldung am Router ohne PIN	+	+

¹ Fritzbox: Zugriff über INT-Taste oder Nachrichten-Taste, mit Firmware-Version 6.80 über Longpress Telefonbuch-Taste möglich. ² Bedienung über sprachgeführtes Menü der Fritzbox möglich. ³ Am Mobilteil muss *09 während der Aufzeichnung eingegeben werden (Abheben-Taste drücken), dann kann man Gespräche vom Anrufbeantworter der Fritzbox übernehmen.

GIGASET CL 660 HX

connect
TESTSIEGER

Gigaset S850 A GO
Heft G/2015

www.connect.de



GIGASET S850 A GO →

Das für 100 Euro erhältliche GO-Komplettgerät bietet viele Funktionen, elegantes Design und komfortable Bedienung. Es eignet sich für den Betrieb an Analog-Leitungen oder an ALL-IP-Anschlüssen.

Alle Daten und Testergebnisse →

connect -Urteil

GUT
(424 Punkte)



GIGASET S850 HX →

Wer von den Vorzügen des S850 an einem vorhandenen Router oder einer vorhandenen DECT-Basis profitieren möchte, ist mit diesem für 80 Euro angebotenen HX-Universalmobilteil gut beraten.

Alle Daten und Testergebnisse →

connect -Urteil

GUT
(420 Punkte)



PROFIS FÜR KOMMUNIKATION

Das S850 bietet Profi-Funktionen und Premium-Design zum bezahlbaren Preis – wahlweise als GO-Komplettset oder als HX-Mobilteil.

→ Die Gigaset-S-Klasse vertritt ähnliche Ansprüche wie der schwäbische Autohersteller, von dem die Bezeichnung entlehnt ist: Top-Technik, modernste Funktionen, elegantes Design und komfortable Bedienung. Im Gegensatz zu den Luxusautos ist das S850 aber durchaus erschwinglich.

Mit stabilem Gehäuse, 4,6-cm-Farbdisplay sowie beleuchteten und gut abgesetzten Tasten lässt es haptisch keinerlei Wünsche offen. Hinzu kommt das durchdachte Bedienkonzept, das auf der Einstiegs-ebene mit neun Icons schnelle Orientierung bietet, in tieferen Menüebenen dann aber Klartexteinträge für alle

AUSSTATTUNG

Abmessungen: Mobilteil 151 x 52 x 30 mm, 135 g
Akkus: 2 x AAA NiMH
Display: 1,8 Zoll (4,6 cm); 128 x 160 Pixel
Telefonbuch: 500 Einträge mit 3 Rufnummern, Bild, Jahrestag, VIP-Ton
Anschlüsse: Micro-USB, Bluetooth, Headset 2,5 mm
Komfortfunktionen (Auswahl): Raumüberwachung (Babyphone), Direktwahl (Babycall), Kalender, Wecker, SMS, Picture-CLIP, bel. Tastatur

Funktionen aus der riesigen Ausstattungsliste anzeigt. Im nebenstehenden Kasten finden Sie deshalb auch nur eine Auswahl der vielen Features – die kompletten Ausstattungs- und Techniktabellen finden Sie unter den QR-Codes auf der linken Seite oder unter **www.connect.de/gigaset**.

Ob als GO-Komplettversion oder als HX-Universalmobilteil – beide Varianten können auch im connect-

Labortest in jeder Hinsicht überzeugen. Mit einer Akkuladung hält das Mobilteil bis zu zwölf Stunden Dauergespräch durch, im Standby knapp zwei Wochen beziehungsweise sechs Tage im Voll-Eco-Modus. Der Klang kann vor allem im HD-Voice-Betrieb voll überzeugen, gibt aber auch bei Schmalband-Verbindungen keinen Anlass zur Klage.



GIGASET SL450 A GO →

Die für Analog- wie IP-Anschlüsse ausgelegte Variante SL450 A GO gibt es für 160 Euro. Wie bei der Gigaset-GO-Serie üblich, lässt es sich an beiden Anschlussarten uneingeschränkt nutzen.

Alle Daten und Testergebnisse →	
connect	Praxis-test
Ausstattung	★★★★★
Handhabung	★★★★★
Gesamt	★★★★★



GIGASET SL450 HX →

Die Ausführung als Universal Mobilteil SL450 HX zum Preis von 140 Euro stellt das derzeit luxuriöseste Gigaset-Schnurlose auch für die komfortable Nutzung an VoIP-Routern zur Verfügung.

Alle Daten und Testergebnisse →	
connect	-Urteil
GUT	(428 Punkte)



Mit dem SL450 liefert Gigaset maximalen Funktionsumfang in einem besonders edlen Gehäuse – GO- und auch HX-Variante bieten Luxus pur.

ELEGANZ UND LEISTUNG

➔ In der SL-Serie bietet Gigaset besonders schicke Mobilteile an – sozusagen die Sportcoupés unter den Münchener Schnurlostelefonen. Damit verbindet das SL450 den bei Gigaset maximal möglichen Funktionsumfang mit einem besonders eleganten Gehäuse. Seine hochwertige Aluminiumfront, seine ausgewogene Gewichtsverteilung, präzise Tasten und nicht zuletzt das 2,4 Zoll große Display begeistern auf ganzer Linie. Mit 6,1 cm Diagonale hat das SL450 mit dem auf Seite 8/9 vorgestellten CL660 HX das derzeit größte Display bei DECT-Telefonen mit Tasten. Wie beim S850 (siehe Seite 10), lässt auch die Ausstattung des SL450 kaum einen Wunsch

AUSSTATTUNG

Abmessungen: Mobilteil 130 x 51 x 19 mm, 102 g
Akkus: Li-Ion; **Display:** 2,4 Zoll (6,1 cm); 240 x 320 Pixel
Telefonbuch: 500 Einträge mit 3 Rufnummern, Bild, Jahrestag, VIP-Ton
Anschlüsse: Micro-USB, Bluetooth, Headset 2,5 mm
Komfortfunktionen (Auswahl): Raumüberwachung (Babyphone), Direktwahl (Babycall), Kalender, Wecker, SMS, Picture-CLIP, bel. Tastatur

offen. Die wichtigsten Funktionen sehen Sie im nebenstehenden Kasten, die ausführlichen Ausstattung- und Testertabellen finden Sie über die auf der linken Seite abgedruckten QR-Codes.

Auch umfangreiche Bluetooth-Unterstützung ist dabei: Sie erlaubt den Anschluss eines Bluetooth-Headsets, die Verbindung mit einem Smartphone sowie die Übernahme von

Adressbucheinträgen. Abhängig von der verwendeten Basis ist die Strahlungsreduktion per Eco- und Voll-Eco-Modus – das Mobilteil unterstützt beide Modi.

Das positive Bild bestätigen auch die Labormessungen. Der Klang vor allem im HD-Voice-Betrieb ist exzellent, die Ausdauer liegt mit bis zu zwölf Stunden Sprechzeit auf höchstem Niveau.

Das C430 ist die Neuaufgabe eines Klassikers von Gigaset. Sowohl die GO- als auch die HX-Ausführung sind funktional und preiswert.

KLASSISCH UND FUNKTIONAL



GIGASET C430 A GO →

Komplett mit GO-Box 100 inklusive drei Anrufbeantwortern (insgesamt 55 Minuten Kapazität) gibt es das C430 für 80 Euro. Wie an allen Gigaset-Basen lassen sich daran bis zu fünf weitere Mobilteile anmelden.

Alle Daten und Testergebnisse →

connect Praxistest

Ausstattung ★★★★★
Handhabung ★★★★★
Gesamt ★★★★★



GIGASET C430 HX →

Als HX-Universal Mobilteil kostet das C430 nur 50 Euro. Das Schnurlostelefon lässt sich an VoIP-Routern anmelden und unterstützt in seinen Menüs dann auch die Funktionen von Fritzbox, Speedport, TP-Link und Co.

Alle Daten und Testergebnisse →

connect -Urteil

GUT
(416 Punkte)



➔ Typisch C-Klasse: Das C430 präsentiert sich schnörkellos und unkompliziert. Gegenüber den teureren S- und SL-Modellen wurde die Ausstattungsliste gestrafft – dafür sind das C430A GO mit einem Verkaufspreis von 80 Euro und das C430 HX mit 50 Euro deutlich günstiger.

Die Abstriche betreffen den Speicherausbau – so passen nur noch 200 statt 500 Rufnummern ins Bord-Telefonbuch, und auch die Anzahl der Klingeltöne werden reduziert. Ankommende Anrufe werden mit Klarnamen angezeigt, sofern die übermittelte Rufnummer im Telefonbuch gespeichert ist – auf Bildanzeige (Picture-CLIP) müssen Nutzer des C430 allerdings

AUSSTATTUNG

Abmessungen: Mobilteil 156 x 48 x 27 mm, 114 g
Akkus: 2 x AAA NiMH
Display: 1,8 Zoll (4,6 cm); 128 x 160 Pixel
Telefonbuch: 200 Einträge mit 3 Rufnummern, Jahrestag, VIP-Ton
Anschlüsse: Headset 2,5 mm
Komfortfunktionen (Auswahl): Raumüberwachung (Babyphone), Direktwahl (Baby-Call), Kalender, Wecker, Rufnummernanzeige (CLIP), beleuchtete Tastatur

verzichten. Ebenso fehlen Bluetooth und SMS. Doch auf alles, was Telefonieren komfortabel macht, können sich Käufer dieses Modells nach wie vor verlassen: zum Beispiel die stabilen, beleuchteten Tasten oder das 1,8-Zoll-Farbdisplay (4,6 cm Diagonale), dessen Auflösung von 128 x 160 Pixeln nicht hinter der Gigaset-S-Klasse zurücksteht. Auch HD-Voice wird unterstützt,

sofern Anschluss, Basisstation und Gesprächspartner mitspielen. Die QR-Codes auf der linken Seite führen zu den ausführlichen Tabellen mit Ausstattung und Testergebnissen.

Im connect-Messlabor zeigt das C430 gute Ausdauerwerte und überzeugenden Klang – der wenig überraschend im Wideband-Modus (HD-Voice) besonders gut abschneidet.



GIGASET CL750 A GO →

Das Komplettgerät CL750 A GO wird zum Preis von 120 Euro angeboten und kombiniert ein „Sculpture“-Telefon samt Ladeschale mit der GO-BOX 100. Telefon und Basis gibt es wahlweise in Schwarz oder Weiß.

Alle Daten und Testergebnisse →

connect Praxistest

Ausstattung ★★★★★

Handhabung ★★★★★

Gesamt ★★★★★



GIGASET CL750 HX →

Auch das Designer-Mobilteil CL750 gibt es als HX-Version, die für die Zusammenarbeit mit VoIP-Routern ausgelegt ist. Neben Menüeinträgen für deren Funktionen wird natürlich auch HD-Voice unterstützt.

Alle Daten und Testergebnisse →

connect Praxistest

Ausstattung ★★★★★

Handhabung ★★★★★

Gesamt ★★★★★



CLEVERE DESIGN-STARS

Das Gigaset CL750 ist Schnurlostelefon und Designobjekt. Auch dieses Kunstwerk gibt es wahlweise als GO-Komplettgerät oder als HX-Universalmobilteil.

➔ Das Gigaset CL750, das den Beinamen „Sculpture“ trägt, richtet sich an Kunden mit einem Faible für Design. Das besonders elegante Telefon gibt es in Schwarz oder Weiß – als GO-Komplettgerät für 120 Euro oder als HX-Universalmobilteil für 100 Euro.

Mit einem cleveren Extra lässt sich das Telefon noch besser an die individuelle Wohnumgebung anpassen:

Für jeweils 15 Euro bietet Gigaset drei verschiedene Covers für die Ladeschale an, mit denen sich die sichtbare Fläche wahlweise in Anthrazit, „Champagner-Metallic“ oder einem Holzfurnier verkleiden lässt (siehe auch Bild links außen). Wer sich für das CL750 A GO entscheidet, kann – wie bei allen GO-Modellen üblich – die GO-Box 100 und

AUSSTATTUNG

Abmessungen: Mobilteil 194 x 53 x 30 mm, 118 g;
Akkus: 2 x AAA NiMH;
Display: 1,8 Zoll (4,6 cm) 128 x 160 Pixel
Telefonbuch: 200 Einträge mit 3 Rufnummern, Jahrestag, VIP-Ton
Komfortfunktionen (Auswahl): Raumüberwachung (Babyphone), Direktwahl (Babycall), Kalender, Wecker, Rufnummernanzeige (CLIP), beleuchtete Tastatur, Freisprechen am Mobilteil

das Telefon mit Ladeschale jeweils separat aufstellen. Prominent sichtbar ist dann nur das schicke Gespann aus Mobilteil und Ladeschale. Dennoch kommt auch die GO-Box in zum Hauptgerät korrespondierender Farbe – also in Schwarz oder Weiß.

Technisch bietet das CL750 solide Kost und ist in der Gigaset-Mittelklasse positioniert (siehe auch nebenstehender Kasten und die

unter den QR-Codes hinterlegten Tabellen). Neben anspruchsvollem Design bekommen Käufer somit ein sehr funktionales und komfortabel bedienbares DECT-Telefon. Und ein topmodernes noch dazu, das auch aktuelle Funktionen wie HD-Voice oder bei den HX-Modellen die Menübedienung von Router-Funktionen unterstützt.

Dem E630 gelingt der Spagat: Es ist hart im Nehmen und steckt trotzdem voll zeitgemäßer Technik. Dieses Telefon ist ein sehr solider Partner.

ROBUSTE MITTELKLASSE



GIGASET E630 A GO →

Robustes Gehäuse für raue Umgebungen, viele Komfortfunktionen und topmoderne Extras wie IP-Unterstützung und HD-Voice – als Komplettgerät mit GO-Box 100 gibt es das E630 A GO für faire 120 Euro.

Alle Daten und Testergebnisse →	
connect	Praxis-test
Ausstattung ★★★★★	Handhabung ★★★★★
Gesamt ★★★★★	



GIGASET E630 HX →

Wer das solide schnurlose Telefon mit uneingeschränktem Bedienkomfort an einem VoIP-tauglichen Router nutzen möchte, der greift zur Modellvariante E630 HX, die für 100 Euro erhältlich ist.

Alle Daten und Testergebnisse →	
connect	Praxis-test
Ausstattung ★★★★★	Handhabung ★★★★★
Gesamt ★★★★★	



➔ Und wieder eine Analogie zum schwäbischen Premium-Autohersteller: Auch bei Gigaset steht die E-Klasse in Preis und Leistung zwischen der höher positionierten S- und der günstigeren C-Klasse.

So kostet das Komplettgerät E630 A GO 120 Euro, die Variante als Universalmobilteil E630 HX gibt es für 100 Euro. Wie bei der S-Klasse unterstützen die Geräte SMS und haben eine Headset-Buchse, wie bei der C-Klasse ist der Telefonbuchspeicher auf 200 Einträge beschränkt. Ein hochwertiges 1,8-Zoll-Farbdisplay (4,6 cm Diagonale) mit 128 x 160 Pixeln Auflösung und eine beleuchtete, gut dimensionierte Tastatur sind selbstver-

AUSSTATTUNG

Abmessungen: Mobilteil 154 x 52 x 30 mm, 135 g
Akkus: 2 x AAA NiMH
Display: 1,8 Zoll (4,6 cm); 128 x 160 Pixel
Telefonbuch: 200 Einträge mit 3 Rufnummern, Jahrestag, VIP-Ton
Anschlüsse: Headset 2,5 mm
Komfortfunktionen (Auswahl): Raumüberwachung (Babyphone), Direktwahl (Baby-call), Kalender, Wecker, SMS, bel. Tastatur, Taschenlampe, Vibrationsalarm

stündlich auch beim E630 zu finden.

Allerdings kommt hier eine weitere Besonderheit hinzu: Die E-Modelle sind besonders robust ausgelegt. So erfüllen die Mobilteile des E630 die Schutzklasse IP 65: Sie sind gegen Wasser, Staub und Stöße geschützt. Dazu passend verfügen die Geräte über eine Taschenlampenfunktion und melden eingehende Anrufe auf Wunsch auch

per Vibrationsalarm und LED-Blitze – damit diese in lauten Umgebungen nicht überhört werden.

Damit eignen sich das E630 A GO und das E630 HX perfekt für den Einsatz in rauerer Umgebungen wie zum Beispiel in Werkstätten oder auf Baustellen. Auf modernen Telefonkomfort muss auch dort niemand verzichten.



GIGASET E560 A →

Die links abgebildete Version des ergonomischen Telefons mit Anrufbeantworter kostet 100 Euro. Das Modell E560 ohne Rufsammler gibt's für 80 Euro.

Alle Daten und Testergebnisse →	
connect Praxistest	
Ausstattung ★★★★★	
Handhabung ★★★★★	
Gesamt ★★★★★	

GIGASET E560 HX →

Das rechts gezeigte Mobilteil E560 HX ist als Vertreter der HX-Serie für den Betrieb an VoIP-Routern ausgelegt. Wie die Standardversion kostet es 80 Euro.

Alle Daten und Testergebnisse →	
connect -Urteil	
GUT (412 Punkte)	

Die vier Direktwahltasten wählen häufig benötigte Nummern. Taste A löst auf Wunsch einen Notruf aus.

Auf Tastendruck lässt sich die Hörerlautstärke verdoppeln. Die seitlichen Tasten dienen zur Feineinstellung.



TREFFSICHER TELEFONIEREN

Extragroße Tasten, extragroße Menüanzeigen – und dennoch voll mit modernen Features. Das zeichnet die Modelle E560 und E560 HX aus.

➔ Beim E560 hat Gigaset einen besonderen Fokus auf den Aspekt Ergonomie gelegt: Das Mobilteil hat extragroße, bei Bedarf beleuchtete Tasten und zeigt Rufnummern und Menüeinträge in seinem 1,8-Zoll-Farbdisplay (4,6 cm Diagonale) mit besonders großer Schrift an. Eine weitere Bedienungshilfe sind die oben am Gerät angebrachten vier Direktwahltasten.

Mit ihnen lassen sich häufig benötigte Rufnummern durch nur einen Tastendruck wählen. Die Taste „A“ kann man auch mit einer SOS-Funktion belegen.

Ankommende Anrufe kann das E560 neben dem auf Wunsch extralauten Klingelton auch durch LED-Lichtblitze signalisieren. Zusätzlich dient die LED auf Tastendruck als Taschenlampe.

AUSSTATTUNG

Abmessungen: Mobilteil 170 x 55 x 30 mm, 140 g; **Akkus:** 2 x AAA NiMH; **Display:** 1,8 Zoll (4,6 cm); 128 x 160 Pixel; **Telefonbuch:** 150 Einträge mit einer Rufnummer; **Komfortfunktionen (Auswahl):** Raumüberwachung, Direktwahl (Babycall) oder 4 Direktwahltasten inkl. SOS-Funktion, Wecker, Reichweiten-Warnton, optische Anrufsignalisierung, beleuchtete Tastatur, Taschenlampe

Mit dieser Ausstattung eignet sich das E560 unter anderem für ältere Menschen oder Nutzer mit eingeschränktem Sehvermögen. Als E560 A besitzt das Gerät einen in der Basisstation integrierten Anrufbeantworter mit 25 Minuten Aufzeichnungskapazität. Diese Variante kostet 100 Euro.

Wer auf den Anrufbeantworter verzichten kann, erhält die Version E560 (ohne A) für 80 Euro. Zum gleichen

Preis ist das ergonomische Schnurlostelefon auch als HX-Version erhältlich. Wie bei dieser Gigaset-Serie üblich, kommt es in dieser Variante nur mit Ladeschale und ohne eigene Basisstation und ist für die Anmeldung an VoIP-Routern ausgelegt. Im Labortest überzeugte es mit fast neun Tagen Standby, fast 14 Stunden Dauertelefonat und sehr gutem Klang.

SICHERHEIT AUF TASTENDRUCK

Die durchdachte SOS-Funktion bietet älteren Menschen zusätzliche Sicherheit, beschränkt sich auf Wunsch aber auf den engsten Familienkreis.

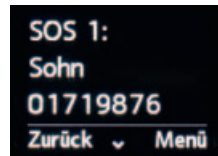


Dienstbereit

Im Einstellungs-Menü des E560 (HX) lässt sich die SOS-Funktion aktivieren und einrichten – oder auch wieder abschalten.

Diskret

Die SOS-Funktion lässt sich so belegen, dass bei Auslösung zuerst nur die engsten Familienmitglieder kontaktiert werden.



➔ Gigaset-Telefone, die sich wie die Modelle E560 (HX) oder sein Vorgänger E550 gezielt an eine betagtere Zielgruppe richten, verfügen über die beruhigende und praxisgerechte SOS-Funktion. Damit lässt sich mit einem einzigen Tastendruck im Notfall Hilfe von Freunden oder Nachbarn anfordern.

Wenn die SOS-Funktion eingerichtet wurde und aktiviert ist, wird sie durch Drücken der Direktwahltaste A ausgelöst. Wer diese Funktion nicht nutzen will, kann die Taste A aber auch mit einer normalen Direktwahlnummer belegen.

Reihum bis zu vier Notfall-Kontakte

Beim Einrichten der SOS-Funktion lassen sich bis zu vier Rufnummern festlegen, die das E560 (HX) bei Auslösen des Notrufs nacheinander anruft. Dabei wird zuerst die erste programmierte Rufnummer versucht. Nimmt der Angerufene den Ruf nicht an, wählt das Telefon nach 60 Sekunden automatisch die zweite

Nummer und so weiter. Hat ein Empfänger abgehoben, hört er zunächst die Ansage „Dies ist ein Notruf.“ Um sicherzustellen, dass der Ruf nicht auf einem Anrufbeantworter landet, folgt die Aufforderung „Zum Annehmen des Notrufs bitte Taste 5 drücken.“ Kommt der Angerufene dieser Aufforderung nach, kann er mit dem Anrufer im Freisprechmodus sprechen. Wurde die Taste 5 nicht gedrückt, gilt der Anruf als nicht angenommen, und das Telefon versucht die nächsten programmierten Notrufnummern. Die Reihenfolge der für die SOS-Funktion abgespeicherten Rufnummern sollte den Präferenzen des Telefonbesitzers entsprechen, wer bei einem eventuellen Notfall zuerst kontaktiert werden soll.

Die SOS-Funktion lässt sich auch bei eingeschalteter Tastensperre auslösen. Wurde der Notruf versehentlich ausgelöst, lässt er sich wie auch jeder normale Anruf durch Drücken der roten Auflegen-Taste wieder abbrechen.

TELEFONIEREN IN BESTFORM

➔ Für besondere Ansprüche finden sich im Sortiment von Gigaset besondere Lösungen. So präsentiert sich das für 250 Euro angebotene Tischtelefon DX800 A als Multitalent: Neben seiner Funktion als verkabeltes Telefon dient es auch als Basis für bis zu sechs DECT-Mobilteile. Anschlussseitig ist es völlig flexibel und läuft an Analog-, ISDN- oder IP-Leitungen. So erleichtert es auch die Migration von bisherigen Anschlüssen zu All-IP-Leitungen. An denen lassen sich dann sowohl über das Tischgerät als auch über die Mobilteile Telefonate in HD-Qualität führen – sofern auch die Gegenstelle HD-Voice unterstützt.

Das bis zu 1000 Einträge fassende Telefonbuch lässt sich auch über die

AUSSTATTUNG Gigaset DX800 A

Anschlüsse: IP, ISDN, Analog; LAN, Bluetooth, Headset (2,5 mm); Fax oder Türsprechstelle
Display: 3,5 Zoll (8,9 cm); 240 x 320 Pixel
Telefonbuch: 1000 Einträge mit 3 Rufnummern, Jahrestag, VIP-Ton
Komfortfunktionen (Auswahl): Freisprechen, SMS, Picture-CLIP, Kalender, Wecker, Freisprechen auch an Basis, Anrufbeantworter mit Fernabfr.

Gigaset-Software „Quick-sync“ verwalten und übernimmt so auch Kontakteinträge aus Outlook (siehe Seite 26). Hinzu kommen vielfältige Möglichkeiten wie die Nutzung eines Bluetooth-Headsets oder auch die Anmeldung eines Mobiltelefons per Bluetooth, um darüber gegebenenfalls kostengünstige Gespräche innerhalb des Mobilfunknetzes zu führen.

Eine clevere Lösung für sehr große oder funktechnisch problematische Gebäude ist darüber hinaus der Gigaset Repeater 2.0. Er erhöht die Reichweite der Basisstation und der Mobilteile. Auch im Funkbereich des Repeaters stehen den Mobilteilen alle gewohnten Funktionen zur Verfügung – zum Beispiel Intern- und Externgespräche und sogar HD-Voice-Verbindungen.

Je nach Bedarf können diese Gigaset-Lösungen Ihre Erreichbarkeit erheblich verbessern.

GIGASET REPEATER 2.0 ➔

Das für 150 Euro angebotene Zusatzgerät verdoppelt die Reichweite einer DECT-Basisstation. Dabei werden auch HD-Voice-Verbindungen unterstützt. Die Funkverbindung wird per „Handover“ automatisch weitergereicht – bei Bedarf lassen sich sogar bis zu sechs Repeater im Umkreis der Basisstation einsetzen.



GIGASET DX800 A ALL IN ONE ➔

Dieses Telefon lässt keine Wünsche offen: Es läuft an IP, ISDN- und Analog-Anschlüssen, ist gleichzeitig DECT-Basis für bis zu sechs Mobilteile, kann bis zu vier Gespräche gleichzeitig abwickeln, besitzt einen Anrufbeantworter mit bis zu drei separaten Sprachboxen und Speicherplatz für bis zu 1000 Kontakte. Der riesige Funktionsumfang des für 250 Euro erhältlichen Geräts lässt sich über das 3,5-Zoll-Farbdisplay (8,9 cm Diagonale) steuern.

Um auch umfangreiche Telefonbücher komfortabel zu verwalten zu können, bietet Gigaset seinen Kunden gleich mehrere Möglichkeiten.



KONTAKTBÖRSE

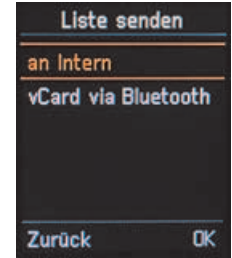
Die für Windows oder Mac OS X kostenlos erhältliche Software „QuickSync“ erlaubt die Synchronisation von Kontakten aus Outlook oder der Google-Cloud – und führt bei Bedarf auch Firmware-Updates durch.



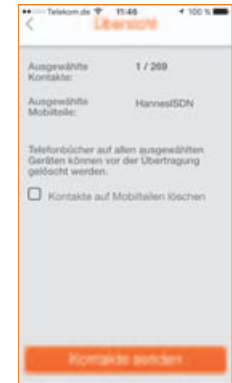
➔ Richtig komfortabel wird telefonieren erst, wenn man den gewünschten Gesprächspartner mit wenigen Tastendrücken erreicht. Damit alle relevanten Rufnummern auch im Telefon bequem erreichbar sind, sieht Gigaset gleich mehrere Optionen vor, Kontakte von bestehenden Quellen in seine Geräte zu übertragen:

Die kostenlose Software „**Quicksync**“ ist für Windows und Mac OS X verfügbar (Download unter „Kundenservice“ auf www.gigaset.com). Sie erlaubt die Synchronisation von Kontakteinträgen, die auf dem Rechner in Outlook gespeichert sind oder etwa auch in der Google-Cloud. Auch Anruferbilder und Klingeltöne lassen sich damit aufs Telefon kopieren.

Wer seine Kontakte zentral auf dem Smartphone verwaltet, dem hilft die App „**ContactsPush**“, die gratis in den App-Stores von Android und iOS zu finden ist. Mit ihr lassen sich wahlweise einzelne Kontakte oder auch das komplette Adressbuch per WLAN auf IP-fähige Gigaset-Telefone übertragen. Und ist das Telefonbuch erst mal auf einem Gigaset-Telefon gespeichert, macht es der Hersteller sehr einfach, die Kontaktsammlung auf weitere Mobilteile zu übertragen: Die entsprechende **Kopierfunktion findet sich im Telefonmenü** und überträgt die Daten dann **per DECT** auf das angegebene Telefon.

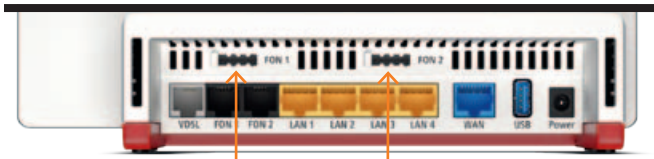


Per DECT lassen sich auch Telefonbucheinträge von einem Gigaset-Telefon zum anderen kopieren – oder per Bluetooth an weitere Geräte.



Die App „ContactsPush“ ist für Android und iOS erhältlich und überträgt Adressen aus dem Smartphone aufs Telefon.

Wenn Sie Gigaset-Telefone, die ursprünglich allein fürs Analog-Netz konzipiert waren, an einem IP-Anschluss weiter nutzen wollen, sollten Sie einige Details wissen.



Gigaset SL910

Das spezielle Touchscreen-Modell für 150 Euro ist nach wie vor ein Hingucker, läuft aber nur per Analoganschluss.



Gigaset A415

Mit einem Preis von 30 Euro ist dieses Schnurlostelefon sehr günstig, lässt sich aber nur an Analogbuchsen anschließen.

BEWÄHRTES WEITER NUTZEN

➔ Um in vollem Umfang von den Vorteilen eines IP-Anschlusses zu profitieren, empfiehlt es sich, nach der Umstellung von einem bisherigen Analog- oder ISDN-Anschluss auch ein neues, IP-taugliches Telefon zu nutzen. Doch manche Kunden wollen ihre bisherigen Telefone weiternutzen – etwa weil sie sie lange gewohnt sind. In diesem Fall schließen Sie die Basisstation Ihres Schnurlostelefon einfach an einer analogen Telefonbuchse des Routers an.

Schnell und einfach versus Komfort

Viele Kunden entscheiden sich für diese schnelle und einfache Lösung. Wer diesen Weg wählt, sollte sich nur über die damit verbundenen Einschränkungen klar sein: So können Sie bei Anschluss der Telefonbasis an einer Analogbuchse des Routers immer nur ein Gespräch gleichzeitig führen – auch wenn der IP-Anschluss und das DECT-System eigentlich mehrere parallele Gespräche unterstüt-

zen würden. Und die bessere Tonqualität des HD-Voice-Modus steht in diesem Fall natürlich auch nicht zur Verfügung.

Spezieller Modus gegen Echos

Davon abgesehen funktionieren für Analoganschlüsse entwickelte Telefone auch am IP-Anschluss. Und wenn es sich beim bisherigen Telefon um ein Gigaset-Gerät handelt, ist dessen Technik gegebenenfalls sogar schon auf diese Einsatzart vorbereitet. So verfügen viele, auch ältere, Gigaset-Telefone über den speziellen Echo-Unterdrückungsmodus XES. Treten am IP-Anschluss Echo-Effekte auf, so lassen sich diese mit XES verringern oder ganz verhindern. Wie Sie diesen Modus einstellen, finden Sie in der Bedienungsanleitung des Telefons. Bei vielen Gigaset-Modellen rufen Sie das Telefonmenü auf und geben die Tastensequenz *#05#70 ein. Anschließend können Sie mit 1 oder 2 den XES-Modus in zwei Stufen aktivieren, oder ihn mit 0 ausschalten.

DIGITALES SEKRETARIAT

➔ Für wohl jeden, der nicht gerade über ein eigenes Sekretariat verfügt, ist ein Anrufbeantworter ungemein praktisch. Allerdings gibt es Unterschiede, auf die Anwender und Kaufinteressenten achten sollten:

Lokal versus Netz: Telekommunikationsanbieter bewerben gern ihre netzbasierten Anrufbeantworter. Sie funktionieren ähnlich wie die Voicebox im Mobilfunknetz. Allerdings bieten sie beim Abhören keine diskreten Tasten und keine grafische Anzeige. Zudem vertrauen manche Nutzer Technik, die in ihren eigenen vier Wänden steht, mehr als einem Zentralrechner „in der Cloud“.

Anrufbeantworter im Router: VoIP-Router von Herstellern wie AVM oder TP-Link besitzen interne Rufsammler, die Sie über die Menüsteuerung von Gigaset-Mobilteilen aus der HX-Serie bequem bedienen können. Ohne ein solches Mobilteil sind Sie jedoch auf akustische Bedienung beschränkt.

Bedienkonzept: Bei manchen Gigaset-Geräten lässt sich der Anrufbeantworter über Tasten an der Basisstation bedienen. Gegebenenfalls zeigt eine Ziffernanzeige die Zahl neuer Anrufe – etwa beim C430A (rechts). Bei anderen Modellen erfolgt die Steuerung übers Display des Mobilteils.

Schutz vor Stromausfall: Bei Gigaset-Geräten bleibt der Speicherinhalt des Anrufbeantworters auch nach einem Stromausfall erhalten. Bei Billiggeräten anderer Hersteller ist dies nicht sicher.

Speicherkapazität und Funktionsumfang: Bei den Anrufbeantwortern von Gigaset-Telefonen gibt es im Wesentlichen zwei Leistungsklassen: Kleinere Modelle wie die meisten Geräte aus den A- und E-Serien bieten einen einzelnen Rufsammler mit 20 bis 30 Minuten Kapazität. Die meisten Vertreter der Serien C, CL, S und SL speichern sogar 55 Minuten. Die GO-Modelle können diese sogar auf drei separate Einzel-Sprachboxen für verschiedene Rufnummern aufteilen.

Bei Gigaset-Telefonen mit Anrufbeantworter gibt es Unterschiede im Hinblick auf Kapazität und Funktionsumfang. Wer einen leistungsfähigen Rufsammler braucht, sollte dies bei der Geräteauswahl berücksichtigen.



CLEVERE ANRUFMANAGER

Das für Android- oder iOS-Smartphones erhältliche „MobileDock“ leitet zu Hause eingehende Handyanrufe automatisch auf Ihr schnurloses Telefon weiter.

➔ Manche Gesprächspartner rufen grundsätzlich auf dem Handy an. Doch wenn man zu Hause ist, ist dies oft unkomfortabel: Der Mobilfunkempfang ist in Innenräumen häufig eingeschränkt, zudem liegt das Handy beim Laden gern außer Griffweite.

Deshalb hat Gigaset mit dem „Mobile Dock“ eine kluge Lösung entwickelt: Es bietet Ihrem Smartphone einen Aufbewahrungsort, wo es auch gleich aufgeladen wird. Sobald sich Ihr Smartphone in seiner Bluetooth-Reichweite befindet,

leitet das MobileDock zudem ankommende Anrufe automatisch um – und zwar wahlweise an eines oder mehrere Ihrer DECT-Mobilteile. Da es sich dabei um ein Interngespräch handelt, fallen dafür keine Kosten an. Dabei hat Gigaset auch Details bedacht – so erscheinen im Display des Mobilteils Name oder Nummer des Anrufers. Das MobileDock gibt es als Modell LM550 (im Bild unten links) für Android-Geräte zum Preis von 60 Euro oder als LM550i (im Bild rechts) für iPhones zum Preis von 70 Euro.



connect IMPRESSUM

Bereichsleiter Telekommunikation und Chefredakteur:

Dirk Waasen

Stellvertretende Chefredakteurin und Textchefin:

Monika Klein

Projektleitung und Redaktion:

Hannes Rügheimer

Schlussredaktion:

Irmhild Tieck

Verantwortlich für Titel und Layout: Sergio Coca

Anzeigenleitung:

Vasili Tsialos

Bereichsleiter Operations & Digital: Hans Stübinger

Leitung Herstellung:

Marion Stephan

Druck:

ADV Schoder, Augsburg

Geschäftsführer:

Kurt Skupin, Werner Mützel,
Wolfgang Materna

Dieser Beileger ist eine im Auftrag von Gigaset erstellte Sonderpublikation von connect, WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar